

Notiert Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.
Direktion: Präs. B. v. Harkányi, Vice-Präs. Graf Zichy, Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs, Aladár v. Daróczy.

Aufsichtsrat: Victor Oberschall, Gusztav v. Létay, Franz Perczel.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: 25. 5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.

Zweck: Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.

Koncession: 90 Jahre bis 24./3. 1976. Die Ges. genießt bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.

Kapital: K 1 560 000 = fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1909: K 12 000, sowie K 600 000 = fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1909: K 33 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5% Vorz.-Div. Die Prior.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen. An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht. Die G.-V. v. 11./3. 1905 beschloss die Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 10:1 sowie die Umwandlung der zus.gelegten St.-Aktien in Prior.-Aktien gegen eine Barzahlung von 10%. Die Beschlüsse konnten nicht durchgeführt werden, da sie bisher vom Ministerium des Innern noch nicht genehmigt worden sind. Die ao. G.-V. vom 27./6. 1908 beschloss, die Zurückziehung der von der G.-V. vom 11./3. 1905 beschlossenen Statutenänderungen, die Anbahnungz nächst mündlicher Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde betreffend eine angemessene Kapitalsreduktion, ferner mehrfache Statutenänderung betreffend eine schnelleren Aktientilgung. Der Beschluss der ao. G.-V. vom 27./6. 1908 ist bisher von der Regierung noch nicht genehmigt worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sodann der für die planmäßige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmäßige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant., 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1909: Aktiva: Bahnanlage 1 700 749, Gaisberg-Grundbesitz- u. Hôtelkto 387 037, Material. 64 820, Kassa 4878, depon. Kaut. 69 406, Fahrpark-Rekonstrukt.-Kto. 19 695, Hotel-Adaptierungs-Kto 1623, Debit. 813. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 548 000, Prior.-Aktien 566 400, R.-F. 27 334, Ern.-F. 195, Kaut. 69 406, Hypoth. 17 760, Unterst.-F. 1261, Kredit. 13 285, Gewinn 5380. Sa. K 2 249 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwalt. 8505, Bahnaufsicht u. Bahnerhalt. 6054, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 7649, Zugförderungs- u. Werkstätten dienst 34 525, allg. Verwalt. 6293, Spesen, Provis. u. Zs. 856, Gaisbergbesitz-Ausg. 5470, Vortrag a. 1908 1554, Gewinn 3826. — Kredit: Vortrag a. 1908 1554, Personentransport 64 181, Gepäck- u. Gütertransport 3129, Verschiedenes 800, Gaisbergbesitz-Einnahmen 5070. Sa. K 74 734.

Verwendung des Reingewinns: An R.-F. 269, zur Tilg. von Prior.-Aktien f. die Jahre 1907—1909 durch freihänd. Ankauf unter pari im Höchstbetrage von 3000, Vortrag K 2111.

Kurs Ende 1890—1907: St.-Aktien: 34, 21, 18, 25, 10, 75, 12, 21, 17, 16, 40, 18, 10, 16, 20, —, 5, 40, 4, 80, 6, 50, 5, 80, 1, 10, 1, 75, —%, —%. Vom 1./7. 1909 ab ist die Kursnotiz in Berlin eingestellt. Notiert Berlin. In München Ende 1901—1909: 5, 40, —, 7, —, —, —, —, —%. Beim Handel an der Berl. u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1909: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3^{1/2}, 3, 3, 3, 2^{1/4}, 2^{1/4}, 1^{3/4}, 1, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: 2, 1^{1/2}, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Salzburg: Gesellschaftskasse, Karl Spängler & Co.; Wiesbaden: Berliner Bankkommandite Lackner & Co.

Verwaltungsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. J. Sutter, Hallein; stellv. Vors. Dr. Franz Mussoni, Hofbuchhändler H. Kerber, Hans Kraczmeyer, Salzburg; Bankier Oskar Lackner, Rechtsanwalt Fritz Flindt, Wiesbaden. **Direktion:** H. Schroeder, Salzburg.

Landesfürstlicher Kommissar: K. k. Landes-Reg.-Rat Rudolf Graf Thun, Salzburg.